



öffentlich

Betreff:

Sicherung der Beratungsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Sozialwerkes im Jahr 2007

Erstellungsdatum 18.10.2005

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion SPD

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.11.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Gespräche zu Sicherung der Beratungsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Sozialwerks mit dem Landesverband der Blinden und Sehbehinderten und den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming sowie der kreisfreien Stadt Brandenburg/ H. zu führen.

Ziel soll die Absicherung des Angebotes für Blinde und Sehbehinderte Mitbürger in Form eines gemeinsamen Regionalverbundes sein.

Im Januar 2006 ist ein Zwischenbericht zu geben und bis zur Sommerpause im Jahr 2006 eine dementsprechende Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung einzubringen.

Gez.: Mike Schubert
Vors. SPD-Fraktion

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Auf der Festveranstaltung des Sozialwerks wurde bekannt gegeben, dass mittels Lotto Mitteln des Landes Brandenburg die Finanzierung der Beratungsstelle für das Jahr 2006 gesichert ist. Um im folgenden Jahr nicht eine ähnlich unsichere Situation für dieses wichtige Beratungsangebot zu erleben, gilt es, frühzeitig Vorsorge für eine Umstellung der Finanzierung zu treffen. Da es neben der Beratungsstelle des Verbandes der Blinden und Sehbehinderten in Cottbus keine weitere Beratungsstation im Land Brandenburg gibt, ist der Erhalt nicht nur für die Potsdamer Blinden und Sehbehinderten notwendig. Die Beratungsstelle erfüllt einen Versorgungsauftrag auch für die umliegenden Landkreise.

Die Beratungsstelle leistet seit 14 Jahren praktische Lebenshilfe für Blinde und Sehbehinderte Menschen und ist neben der Beratung durch den Landesverband der Blinden und Sehbehinderten in Cottbus die einzige Anlaufstelle für Menschen, die durch eine behindernde Einschränkung ihrer Sehkraft beeinträchtigt sind. Dies betrifft allein in Potsdam etwa 1 000 Menschen.